

Christoph Tiebel

**4. Fachkonferenz des  
Rettungshundewesens im  
Katastrophenschutz und in  
der Vermisstensuche 2024**

Swiridoff



# Inhaltverzeichnis

Gender-Hinweis	4
Grußwort	5
<i>Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen des Landes Baden-Württemberg</i>	
Vorwort zur Fachkonferenz des Rettungshundewesens im Katastrophenschutz und in der Vermisstensuche	7
<i>Prof. Dr. Christoph Tiebel – Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau – Reinhold-Würth Hochschule. Studiengang Betriebswirtschaft und Sozialmanagement</i>	
Quo vadis, Vermisstensuche?	9
<i>Prof. Dr. Christoph Tiebel, Professor Hochschule Heilbronn</i>	
Aggression und Konfliktmanagement	13
<i>Dr. Udo Gansloßer, Privatdozent am Institut für Zoologie und Evolutionsforschung mit Phyletischem Museum, Ernst-Haeckel-Haus und Biologiedidaktik der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Lehrbeauftragter an der Universität Vechta</i>	
Der altruistische Wolf im Rettungshund?	20
<i>Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Universität Wien</i>	
Einsatz Türkei 2023	28
<i>REDOG; Gian Forster, Bereichsleiter Verschüttetensuche</i>	
FOI-Studie: Geruchsartikelgewinnung unter Beachtung individueller Präferenzen des Spürhundes	43
<i>Jennifer Tschipang, IC-tiergestützte Interaktion &amp; Coaching</i>	
„Anzeige kürzlich verstorbener Personen“ („Anzeige kvP“)	48
<i>Mario Lietz, Vorstand und Leiter des Fachbereichs „Anzeige kürzlich verstorbener Personen“ im Referat Ausbildung im Bundesverbands Rettungshunde e. V. (BRH)</i>	
Einsatz und Ausbildung von Personenspürhunden – Möglichkeiten und Grenzen	59
<i>Leopold Slotta-Bachmayr, Universität Salzburg, Fachbereich Umwelt und Biodiversität</i>	
Empathie, Eifersucht und Trauer? Forschung zu Sekundäremotionen bei Hunden	68
<i>Ass.-Prof. Priv.-Doz. Stefanie Riemer, PhD, Messerli Forschungsinstitut, Vetmeduni Wien, stefanie.riemer@vetmeduni.ac.at, www.hundeuni.info</i>	
Hund-Mensch-Kooperation: Stammt Kooperationsbereitschaft vom Wolf ab?	75
<i>Friederike Range, Domestication Lab, Konrad Lorenz Institute of Ethology, Department of Interdisciplinary Life Sciences, University of Veterinary Medicine Vienna, Wien</i>	
Das Multitool „DISB“ – Grundlagen und Praxisbeispiele aus dem Training	83
<i>Nicole Gies, Bundesverband Rettungshunde e. V.</i>	
Einsatzausbildung Mantrailer	88
<i>Anette Quandt, Tierärztin, Ausbilderin und Prüferin Rettungshunde im DRK</i>	
Evaluationsmöglichkeiten von Einsätzen der Sanitätseinsatzleitung und Großschadenslagen – Etablierung einer Sicherheitskultur	94
<i>Alexander Dornach, BRK</i>	
The influence of environmental, physiological and social factors on canine search effectiveness. A study of canine surface area search and rescue dogs in Germany	102
<i>Dr. Stephanie Mooij, AHT, ASB</i>	
Belastungsgrenzen beim Rettungshund: Verstehen, erkennen und umsetzen	111
<i>Dr. Sabine Beck, Tierärztin</i>	
Hund-Mensch-Kommunikation	119
<i>Dr. Juliane Kaminski, Verhaltensforscherin, Biologin, Portsmouth UK</i>	
Artenspürhunde bei der DB InfraGO AG	126
<i>Annika Bauer, Frauke Kracker, Kathleen Spittel-Schnell, Lisa Zeller, Michael Schmitt, Ragnar Romano, Deutsche Bahn InfraGO AG</i>	

Search-and-Rescue-Dog System in Iran <i>Amir Shafiee, German Red Cross Assistant – Iran</i>	131
Emotionale Intelligenz und Emotionsmanagement in der Rettungshundearbeit <i>Prof. Dr. Christoph Tiebel</i>	144
Abbildungsverzeichnis	150

## **Gender-Hinweis**

*In diesem Fachband wird meist das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.*

## Grußwort

*Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister des Inneren,  
für Digitalisierung und Kommunen des Landes Baden-Württemberg*

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

die von der Hochschule Heilbronn, Reinhold-Würth-Hochschule, Campus Künzelsau regelmäßig ausgerichtete Fachkonferenz des Rettungshundewesens im Katastrophenschutz und der Vermisstensuche ist längst ein fester Bestandteil im Terminkalender des Bevölkerungsschutzes.

Mensch und Hund suchen gemeinsam nach Vermissten und Verschütteten und haben dabei schon viele Menschen aus einer hilflosen Lage befreit und Leben gerettet. Dabei sind die Einsatzmöglichkeiten der Teams hier bei uns zu Hause wie auch im Ausland vielfältig und anspruchsvoll. Sie arbeiten in der Flächensuche, in der Trümmersuche oder in anderen hochspezialisierten Einsatzgebieten. Auf die Einsatzteams der Rettungshundestaffeln ist dabei immer Verlass.

Die vielen Rettungshundeführerinnen und Rettungshundeführer im Land engagieren sich ehrenamtlich. Sie packen uneigennützig und solidarisch im Sinne des Gemeinwohls an, wo Hilfe gebraucht wird. Dies verbindet sie mit der großen Breite des Bevölkerungsschutzes in Baden-Württemberg, der fast ausschließlich vom Ehrenamt getragen wird. Ihnen gebührt für ihren selbstlosen und aufopferungsvollen Einsatz ein großer Dank.

Im Jahr 2024 wird Baden-Württemberg als erstes Land in der Bundesrepublik Deutschland eine EU-Großübung ausrichten. Die Übung trägt den Namen „Magnitude“ und wird zum Inhalt haben, dass Einsatzkräfte aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz im Oktober ganz überwiegend auf dem Übungsgelände des Training Center Retten und Helfen in Mosbach die Bekämpfung der Folgen eines Erdbebens simulieren werden. Dabei werden auch internationale Rettungshundeteams zum Einsatz kommen, die auf Trümmersuche spezialisiert sind.

Alleine dieses Beispiel dokumentiert, dass die ehrenamtlich geleistete, aber hochprofessionelle Arbeit der Rettungshundestaffeln längst anerkannt ist, sei es im Katastrophenschutz auf nationaler wie auf internationaler Ebene oder in der täglichen Arbeit vor Ort.

Den Veranstaltern der Fachkonferenz danke ich, dass sie ein Forum bilden, um mit hochqualifizierten Referentinnen und Referenten vorhandenes Wissen zu verbreitern und neue Impulse zu setzen. Nicht zuletzt bietet die Fachkonferenz die Möglichkeit der wichtigen Vernetzung zwischen den verschiedenen Mitwirkenden.

Deshalb habe ich die Schirmherrschaft für die 4. Fachkonferenz sehr gerne übernommen. Der Fachkonferenz wünsche ich einen guten und gewinnbringenden Verlauf. Ihnen, die Sie täglich in Bereitschaft sind, um mit Ihren Hunden anderen zu Hilfe zu kommen, wünsche ich von ganzem Herzen alles Gute für Ihre schwierige und gefährliche Arbeit. Mögen Sie und Ihre treuen Begleiter immer wohlbehalten zurückkehren.

Ihr

*Thomas Strobl*